

Kooperation von erinnern.at und PH Vorarlberg

Peter Rheinberger

Dieser Artikel knüpft an den Beitrag von Johannes Spies in der F&E Edition 26 (2020) an, in welchem u.a. der grundlegende Ansatz sowie die zahlreichen Tätigkeiten und Angebote von erinnern.at in Vorarlberg beschrieben werden. Der vorliegende Text beleuchtet die Zusammenarbeit von erinnern.at und PH Vorarlberg, indem u.a. die bisherigen, gegenwärtigen und zukünftig geplanten Aktivitäten dargestellt werden. Das zentrale Anliegen ist eine Kooperation, die auf gemeinsamen Zielen basiert und die in den kommenden Jahren verstärkt werden soll.

Schlagwörter: PH Vorarlberg, erinnern.at, Kooperation

Demokratie und Menschenrechte

Die Aktivitäten für Demokratie und Menschenrechte und somit gegen Faschismus, Antisemitismus, Rassismus, Extremismus, Demagogie, Homophobie u.v.m. lassen sich mehrfach begründen. Im Kontext der (hoch-)schulischen Bildung sind u.a. die Aufklärung, die Verfassung, die Wissenschaften sowie die gültigen Curricula und Lehrpläne zu nennen. Theodor W. Adorno bringt die damit verbundenen Intentionen und Anstrengungen wie folgt auf den Punkt: „Die Forderung, daß Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung.“ (1971, S. 92)

Es gibt leider viele gefährliche, verhängnisvolle Entwicklungen gegen Demokratie und Menschenrechte. Stichwortartig sind u.a. zu nennen: die fehlende Gewaltenteilung in „Demokratien“, die „Orbanisierung“, die so genannten „alternativen Fakten“, die größer werdende Kluft zwischen Arm und Reich, die Relativierung und/oder Leugnung des Holocaust sowie die extremistische bzw. rassistische Gewalt (MDR Aktuell, 2022; Süddeutsche Zeitung, 2022). Erst kürzlich berichtete die Israelitische Kultusgemeinde Wien (2022) von einem erneuten Anstieg bei antisemitischen Vorfällen in Österreich. Deren Präsident, Oskar Deutsch, hielt in diesem Kontext fest:

965 gemeldete Vorfälle im Jahr 2021 sind ein Negativrekord und die Trendumkehr können wir nur gemeinsam schaffen. Daher rufe ich jede und jeden Einzelnen auf gegen Antisemitismus aufzutreten und Zivilcourage zu zeigen, egal ob am Kinderspielplatz, der Straßenbahn oder im Stadion. Antisemitismus ist per se antidemokratisch, weshalb diese besorgniserregenden Zahlen uns alle betreffen. Umso wichtiger ist das Entstehen für eine freie, offene und vielfältige Gesellschaft. (zitiert nach Israelitische Kultusgemeinde Wien, 2022)

Mit Blick auf die skizzierten Entwicklungen gegen Demokratie und Menschenrechte erhält die Auseinandersetzung mit der NS-Zeit und die damit verbundene Frage nach der Bedeutung geschichtlichen Wissens für die Gegenwart zusätzliche Aktualität und Relevanz. Es geht in diesem Zusammenhang – früher wie heute und heute wohl mehr denn je – um nichts Geringeres als um den Schutz und Erhalt der Demokratie sowie um deren Weiterentwicklung auf den Fundamenten der Aufklärung und der Menschenrechte. Willi Resetarits (2018) bringt dies in einem Zeitungsinterview anlässlich seines 70. Geburtstags zuge-spitzt, deutlich und anschaulich zugleich zum Ausdruck:

Ich meine, dass es gilt, die Demokratie zu verteidigen – sie wird nämlich gerade ausgehöhlt. Da muss die Bevölkerung aufstehen und sagen: Das wollen wir nicht! Aber ich fürchte, die Zeit arbeitet gegen uns. Ich möchte Ihnen eine kurze Geschichte erzählen: Vor Jahrzehnten hat sich bei meinem Vater, er war damals Bauleiter, ein Mann gemeldet, der Arbeit wollte. Und dieser Mann hat zum Vater gesagt: „Herr Baumoasta, mauern kaun i net, aber im O’reißn bin i a Hund.“ Das ist genau das, was im Moment politisch in diesem Land passiert. Es wird nichts aufgebaut, es wird nur zerstört.

Nicht auf sich allein gestellt, sondern gemeinsam mit den Verantwortlichen in der Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft (z.B. die Rückkehr

zur sozialen Marktwirtschaft, die Aktivitäten von NGOs), spielt die (hoch-)schulische Bildung bei der Verteidigung der Demokratie eine große Rolle. Auf verschiedenen Ebenen bieten sich vielfältige Formen der Kooperation an, zum Beispiel die Zusammenarbeit von PH Vorarlberg und [_erinnern.at_](#).

[_erinnern.at_](#)

Als dezentrales Netzwerk fördert [_erinnern.at_](#) in jedem Bundesland seit über 20 Jahren den „Transfer von historischem und methodisch-didaktischem Wissen sowie die Reflexion seiner Bedeutung für die Gegenwart“ ([_erinnern.at_](#), 2022c). Die diesbezüglichen Aktivitäten geschehen lokal bzw. regional (Netzwerkkoordinator*innen als Ansprechpartner*innen für Lehrpersonen im jeweiligen Bundesland), national (zentrale Seminare) sowie international (Seminare in Israel, Forschungsk Kooperationen). Es gibt Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen (u.a. Holocaust, Nationalsozialismus und Rassismus), zudem stehen Unterrichtsmaterialien und Lernwebsites zur Verfügung ([_erinnern.at_](#), 2022c; Spies, 2020).

Gemeinsame Ziele

Der Vergleich der zentralen Ziele von [_erinnern.at_](#) mit jenen der PH Vorarlberg als Ganzes und in den einzelnen Fachgruppen bzw. Fächern (z.B. Bildungswissenschaft, Sachunterricht, Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, Deutsch) zeigt interessante Gemeinsamkeiten bzw. gemeinsame Kernanliegen. Aus der Perspektive von [_erinnern.at_](#) sind u.a. die „Intensivierung und Strukturierung der Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Holocaust im Bildungswesen“ zu nennen. Das „Lernen über Holocaust und Nationalsozialismus soll für die Gegenwart der Lernenden relevant werden können“ ([_erinnern.at_](#), 2022c). Bei näherer Betrachtung sind – etwa im aktuellen Sachunterricht-Seminar „Grundlagen des Erfahrungs- und Lernbereichs Zeit“ – die nachstehenden Ziele von [_erinnern.at_](#) von großer Bedeutung: Ziele sind dabei:

- historische Fakten klären;
- historische Fakten akzeptieren: der Holocaust

geschah, manche ÖsterreicherInnen waren daran als Täter und Profiteure beteiligt, andere wurden verfolgt und ermordet, wieder andere widerstanden und widersetzten sich;

- die kulturellen und sozialen Folgen des Holocaust analysieren, abklären, welche Verantwortung daraus entsteht, und diese annehmen;
- Methoden und Zugänge erproben, welche es erlauben, dass sich die nachwachsende Generation in ein eigenes und konstruktives Verhältnis zu dieser Geschichte setzt. (Dreier, 2010, S. 37)

Integration und Kooperation

Die Integration von Themen von [_erinnern.at_](#) in die Lehre an der PH Vorarlberg bzw. die Zusammenarbeit dieser beiden Institutionen ist nichts Neues, sondern bereits seit mehreren Jahren Wirklichkeit: „Ständige PartnerInnen sind die Pädagogische Hochschule Feldkirch, das Jüdische Museum Hohenems, die Johann-August-Malin-Gesellschaft und diverse KulturveranstalterInnen wie das Theater am Saumarkt in Feldkirch oder das Metro-Kino in Bregenz“ ([_erinnern.at_](#), 2022d). Auch deshalb soll zunächst der Blick auf die bisherigen und derzeitigen Aktivitäten und dann auf die beabsichtigten bzw. möglichen zukünftigen Schritte im Sinne eines Ausbaus bzw. einer Vertiefung der Kooperation gerichtet werden.

Bisherige und aktuelle Aktivitäten

Für alle Mitarbeiter*innen, Studierenden und Gäste der PH Vorarlberg, aber auch für einzelne Lehrveranstaltungen gab es bereits zweimal im Eingangsbereich und im Foyer im 1. Stock und somit vor Ort die Möglichkeit, die Wanderausstellung „Darüber sprechen. Nationalsozialismus und Holocaust: Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen“ zu besuchen. Die insgesamt 14 Ausstellungstafeln berichteten über Menschen, ihre Erfahrungen und ihr Überleben während der NS-Zeit. Es boten sich vielfältige Wege (u.a. auch in digitaler Form), sich differenziert mit der Vergangenheit und Gegenwart auseinanderzusetzen, z.B. für die Schüler*innen der Praxismittelschule Feldkirch und des Gymnasiums

Schillerstraße sowie für die Studierenden der Sachunterricht-Lehrveranstaltung „Grundlagen des Erfahrungs- und Lernbereichs Zeit“ („erinnern.at“, 2022a; Abb. 1 und 2). Zentrale Bestandteile dieses Seminars sind die Vorarlberger Zeit-

geschichte und die jährlich einmal stattfindende Exkursion in die Stadt Feldkirch, u.a. die Thematisierung der Zeit des Nationalsozialismus, z.B. beim Domplatz, dem ehemaligen „Adolf-Hitler-Platz“ („erinnern.at“, 2022f).



Abb. 1 und 2: Wanderausstellung „Darüber sprechen“ in der PH Vorarlberg

Auch in der Sachunterricht-Lehrveranstaltung „Gemeinschaft und Gesellschaft“ werden unter Bezugnahme auf das Seminar „Grundlagen des Erfahrungs- und Lernbereichs Zeit“ u.a. sozialgeschichtliche Aspekte und aktuelle Fragen der Politischen Bildung zum Thema gemacht: z.B. die heutige gesellschaftliche Vielfalt im Gegensatz zur „Gleichschaltung“ von 1938 bis 1945, ferner die veränderten Rollenvorstellungen von Mann und Frau, außerdem die unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens der Menschen sowie die Bedeutung der Gewaltenteilung und der (Nichtregierungs-)Organisationen in einem aufgeklärten demokratischen Staat (Politik-Lexikon, 2022). Die vielfältigen Angebote von www.politischebildung.at und www.erinnern.at/lernmaterialien, speziell das Buch von Meinrad Pichler (2012) „Nationalsozialismus in Vorarlberg. Opfer – Täter – Gegner“, herausgegeben von Horst Schreiber im Auftrag von _erinnern.at_, ermöglichen eine fundierte, differenzierte Auseinandersetzung im Kontext der vielschichtigen Begriffe „Gemeinschaft“ und „Gesellschaft“. Die mehreren damit verbundenen Veränderungen werden erfahrbar bzw. sichtba-

rer während der Exkursion auf den Stadtschrofen Feldkirch, welche einmal pro Jahr durchgeführt wird. Dabei werden u.a. der Bombenangriff auf Feldkirch 1943 (inkl. der Zusammenhang mit der damaligen Lehrer*innenbildung), der heutige Frieden in der EU, die Emanzipation, die Diversität (statt Uniformität) sowie die Grund- und Freiheitsrechte im Rahmen des gemeinsamen Unterwegs-Sein thematisiert (Abb. 3).

Im Rahmen der Fort- und Weiterbildung gibt es zwischen _erinnern.at_ und der PH Vorarlberg eine bereits seit langer Zeit existierende Kooperation mit zahlreichen realisierten Seminaren und Veranstaltungen, was in den jeweiligen Jahresberichten detailliert dokumentiert wird (_erinnern.at_, 2022b).

Mögliche weitere Schritte in der Zukunft

Die beschriebenen bisherigen und aktuellen Aktivitäten sollen fortgesetzt, vertieft und durch weitere ausgebaut werden, indem u.a. die bundeslandspezifischen Bildungsangebote von



Abb. 3: Exkursion auf den Stadtschrofen mit Blick auf Feldkirch

erinnern.at vermehrt angenommen und konkret umgesetzt werden (_erinnern.at_, 2022d), z.B. auch im Sachunterricht in der Lehrveranstaltung „Fächervernetztes Lernen in der Volksschule“. Zu den möglichen zukünftigen Schritten, welche sich methodisch-didaktisch in verschiedener Art und Weise verwirklichen lassen (z.B. Exkursionen, Vorträge, Projekte, Diskussionen), sind insbesondere zu zählen: die Realisierung weiterer Ausstellungen in der PH Vorarlberg, die Auseinandersetzung mit den Lernmaterialien der Homepage, der Rundgang in Bregenz „Widerstand, Verfolgung und Desertion“, der Besuch von Zeitzeug:innen bzw. von Zeitzeug:innen-Seminaren sowie der Besuch des Jüdischen Museums Hohenems bzw. des Jüdischen Friedhofs. Letzteres war in den vergangenen Sommersemestern stets ein Teil der fix geplanten Lehrveranstaltung „Bildungs-“Räume“ erkunden – Inspirierendes Zusammenspiel von Pädagogik und Architektur“. Leider machte die Coronavirus-Situation einen Strich durch die Rechnung, aber die Pandemie geht – hoffentlich bald und nachhaltig – vorbei, die Exkursion ist im nächsten Studienjahr geplant. Das genannte bildungswissenschaftliche Seminar im Masterstudium beschäftigt sich im Kern – wie im Titel ersichtlich – mit der fruchtbaren Verbindung von Pädagogik und Architektur, es betont aber zugleich emanzipatorische, geschichtliche und interkulturelle Gesichtspunkte (u.a. Besuche des Frauenmuseums Hittisau, eines Schulmuseums sowie des islamischen und jüdischen Friedhofs). Die Umsetzung des Rundgangs in Bregenz zum Thema „Widerstand, Verfolgung und Desertion“ ist im Sommersemester 2023 vorgesehen (_erinnern.at_, 2022e).

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Themen und Angebote von _erinnern.at_ – neben den oben angegebenen Seminaren in der Bildungswissenschaft und im Sachunterricht – selbstverständlich auch in anderen Lehrveranstaltungen der Primar- und Sekundarstufe realisierbar sind, beispielsweise in den Fächern Deutsch oder Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung. Vielfältige inhaltliche Schwerpunktsetzungen und Umsetzungsformen sind möglich. Die diesbezüglichen Anstrengungen zum Schutz und Erhalt der Demokratie – im Sinne von Willi Resetarits

(2018) zu deren Verteidigung – sowie zu deren Weiterentwicklung sind und bleiben von zentraler Bedeutung.

Literatur

Adorno, T. W. (1966). Erziehung nach Auschwitz. In T. W. Adorno (1971), Erziehung zur Mündigkeit. Vorträge und Gespräche mit Hellmuth Becker. 1959 bis 1969 (S. 92–109). Suhrkamp.

Dreier, W. (2010). _erinnern.at_. Historisch-politische Bildung über Nationalsozialismus und Holocaust. In Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.), Jahrbuch 2010. Schwerpunkt: Vermittlungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen. (S. 26–37). Plöchl.

erinnern.at (2022a). Ausstellung: „darüber sprechen“. Nationalsozialismus und Holocaust: Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. <https://www.erinnern.at/lernmaterialien/lernmaterialien/ausstellung-daruebersprechen>, 18.5.2022

erinnern.at (2022b). Jahresberichte. <https://www.erinnern.at/ueber-uns/jahresberichte>, 21.5.2022

erinnern.at (2022c). Kurzbeschreibung. <https://www.erinnern.at/ueber-uns/ueber-uns>, 18.5.2022

erinnern.at (2022d). Vorarlberg. <https://www.erinnern.at/bundeslaender/vorarlberg>, 18.5.2022

erinnern.at (2022e). „Widerstand, Verfolgung und Desertion“ – Rundgang in Bregenz. <https://www.erinnern.at/bundeslaender/vorarlberg/artikel/widerstand-und-desertion-neuer-rundgang-in-bregenz>, 21.5.2022

erinnern.at (2022f). 12. März 1938: Nationalsozialistische Machtergreifung – „Anschluss“. <https://www.erinnern.at/gedenktaege/12.-maerz-1938-nationalsozialistische-machtergreifung-anschluss>, 21.5.2022

Israelitische Kultusgemeinde Wien (2022). Antisemitismus Bericht 2021. <https://www.ikg-wien.at/nachrichten/antisemitismus-bericht-2021>, 23.5.2022

MDR Aktuell (2022). Beschluss. EU-Parlament: Ungarn ist keine Demokratie mehr. <https://www.mdr.de/nachrichten/welt/politik/eu-parlament-ungarn-ist-keine-demokratie-100.html>, 8.10.2022

Pichler, M. (2012). Nationalsozialismus in Vorarlberg. Opfer – Täter – Gegner (Bd. 3, Nationalsozialismus in den österreichischen Bundesländern). StudienVerlag.

Politik-Lexikon (2022). Österreich 1918 plus. <https://www.politik-lexikon.at/oesterreich1918plus>, 8.10.2022

Resetarits, W. (2018). Willi Resetarits: „Ich glaube, ich bin ein glücklicher Mensch“. Kleine Zeitung. https://www.kleinezeitung.at/kultur/5546414/Interview_Willi-Resetarits_Ich-glaube-ich-bin-ein-gluecklicher-Mensch, 22.5.2022

Spies, J. (2020). 20 Jahre _erinnern.at_ in der Bildungslandschaft Vorarlbergs. In F&E Edition. Die Forschungszeitschrift der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, 26, 53-59. https://www.ph-vorarlberg.ac.at/fileadmin/user_upload/RED_SOZ/PDFs/F_E_26/FE26_05_Spies.pdf

Süddeutsche Zeitung (2022). Treffen mit Scholz. Abbas wirft Israel „Holocaust“ an den Palästinensern vor. Süddeutsche Zeitung. <https://www.sueddeutsche.de/politik/abbas-israel-holocaust-olaf-scholz-1.5640304>, 8.10.2022